

Zu II-11201 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

S O 3

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

Zu Nr. 5548/J

1990-05-28

Wien, im April 1990

Sehr geehrte Unternehmerin,  
sehr geehrter Unternehmer!

Wenn man heute die Zeitungen aufschlägt und nicht nur von leidigen Skandalen liest, dann erfährt man auch für Österreich durchaus Erfreuliches: Unsere Wirtschaft, so steht da zu lesen, ist in den letzten beiden Jahren um 8 Prozent gewachsen. Mit 2,86 Millionen Unselbständigen haben wir den höchsten Beschäftigtenstand der Zweiten Republik erreicht und noch immer werden allerorten Arbeitskräfte gesucht. Die Exporte stiegen 1988 um 12 Prozent und im Vorjahr sogar um 14 Prozent, der Tourismus meldete Rekordzahlen und es wird investiert wie noch nie.

Gleichzeitig wurden die Steuern gesenkt, Anteile an verstaatlichten Unternehmungen privatisiert und das Defizit im Staatshaushalt ganz ordentlich verringert.

Mit einem Wort: Laut Bilanzen und Statistiken steht Österreich wirtschaftlich ganz gut da. Daß es im einzelnen Unternehmen, in der einen oder anderen Branche oder in bestimmten Regionen nicht so rosig ist, das weiß ich, und genau das ist auch mein Ansporn, mich nicht nur über Erfolge zu freuen, sondern vor allem dort Hand anzulegen, wo Hilfe und Unterstützung dringend notwendig sind.

Wir vom Österreichischen Wirtschaftsbund haben in den letzten drei Jahren eine Wende in der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung durchgesetzt. (Sie erinnern sich vielleicht noch an die Belastungspolitik des Dr. Kreisky unter dem Markenzeichen „Mallorca-Paket“ oder an die wirtschaftsfeindliche Politik der Koalition Sinowatz/Steger.)

Zugegeben, einiges ist auch nicht gelungen: Die Pensionsreform z. B., die wir ganz sicher in den nächsten Jahren durchführen müssen, oder die Reform der Bundesbahnen, die jeden Steuerzahler belasten oder vielzuviel Geld binden, das dringend zur Förderung der privaten und initiativen Wirtschaft gebraucht wird.

Der Österreichische Wirtschaftsbund hat 1977 das Programm „Mittelstand – Motor der Gesellschaft“ beschlossen, das fast zur Gänze verwirklicht werden konnte. Auf Initiative unseres neuen Präsidenten wurde nun ein Programm für die neunziger Jahre erstellt, das unter dem Titel „Starke Wirtschaft – Sichere Zukunft“ die Leitlinie für eine Politik vor allem im Dienste der österreichischen Klein- und Mittelbetriebe ist.

Der Inhalt dieses Programms geht unserer Meinung nach alle Unternehmerinnen und Unternehmer an: Stärkung der Eigenkapitalbildung der Betriebe, radikale Vereinfachung der Lohnverrechnung durch Einführung der sogenannten allgemeinen Veranlagung, Abbau der teuren Bürokratie, Privatisierung der Verstaatlichten über 50 Prozent hinaus, bessere Ausbildung an den Schulen, unter anderem durch eine Reform des polytechnischen Jahrgangs, eine vernünftige Umweltpolitik, die für die Wirtschaft überschaubar und tragbar ist.